



# Roedelius

## Piano Piano

CD/LP (180-Gramm-Vinyl)  
VÖ: 10. Juni 2011



**Label: Bureau B**

**Katalognr.: BB67**

**Barcode (EAN):** CD 4047179533720  
LP 4047179533713

**Vertrieb:** Indigo  
**Indigo-Bestell-Nr.:** **953372 (CD)**  
**953371 (LP)**

### Tracklisting:

1. Die Gunst der Stunde 7:22
2. Einfach so 1:58
3. Die Ernte reift 7:37
4. Vergegenwärtigt 4:30
5. Bonheur 1:32
6. In Gedanken 2:46
7. Gut so 5:11
8. Leicht gemacht 3:20
9. Verweht 8:35
  
10. (Bonus, nur CD) Frieden für Adjan 2:45
11. (Bonus, nur CD) Begegnung 2:55
12. (Bonus, nur CD) In der Dämmerung 15:18

### Promokontakt:

- Bureau B, Matthias Kümpflein  
Tel. 0049-(0)40-881666-63,  
mk@bureau-b.com
- Cover/Presskit download:  
www.bureau-b.com/releases
- Künstler-Homepage: www.roedelius.com



### Das Wichtigste in Kürze:

- Der Musiker: Hans-Joachim Roedelius: geboren 1934; erste Veröffentlichung 1969 mit Cluster (Dieter Moebius, Konrad Schnitzler), seitdem kontinuierlich in diversen Kollaborationen (unter anderem mit D. Moebius/Cluster, mit Moebius und Michael Rother/Harmonia, mit Brian Eno) und als Solokünstler. Einer der produktivsten deutschen Avantgardemusiker und eine Schlüsselfigur bei der Geburt von Krautrock, Synthipop und Ambient.
  - Die Musik: mäandernde Phantasien und Improvisationen am Flügel. Traumhaft und stilischer.
  - Erstmals veröffentlicht 1991 auf dem italienischen Label Materiali Sonori
  - CD und Download **mit drei Bonustiteln**
  - Linernotes von Asmus Tietchens
  - erhältlich als **CD** (Digipak), **Download** und **180g-Vinyl**
- \*\*\*\*\*

In der klassischen Musik wurde das Kürzel „pp“ (= Piano Piano = pianissimo) als Satzbezeichnung für sehr leise Musik verwendet. Und „Piano Piano“ ist ein sehr leises Album, leiser noch als „Wie das Wispern des Windes“, Roedelius' erstes reines Klavieralbum. Roedelius nimmt mit seiner Klaviermusik die Gestalt einer Märchenfigur an, die es in eine fremde, phantastische Landschaft verschlagen hat und die versucht, sich dort staunend und scheu zu orientieren. Was er hier sieht, fühlt und ahnt, ist nicht immer von dieser Welt. Viele Eindrücke kommen schemenhaft von innen, andere wieder von Gott weiß woher. Zögernd nur bewegt sich Roedelius in diesen Gefilden, vorsichtig und behutsam erkundet er die nähere und ferne Umgebung, fast wie ein Kind, das aus dem Staunen nicht herauskommt. Und doch ist „Piano Piano“ alles andere als kindlich.

Anfangs wurde Roedelius' Klaviermusik mit der von Satie verglichen. Auch bekam sie schon den Stempel „Ambient“ aufgedrückt. Beide Vergleiche hinken. Satie war ein extrem formstrenger Komponist – Roedelius will sich aus dem starren Korsett der Form befreien; „Ambient“ ist es auch nicht, weil die Musik Aufmerksamkeit verlangt, anders würde man ihr nicht gerecht. Und „Piano Piano“ liegt auch nicht dazwischen, sondern ist stilistisch Roedelius' eigener Weg in eine musikalische Landschaft, die nur er uns erschließen kann. Wir müssen ihm nur folgen. Seine Musik ist still und konzentriert, sie jedoch als kontemplativ oder gar meditativ zu bezeichnen wäre Etikettenschwindel: Nicht jede Musik, die uns aus uns herausführt, kommt mit spirituellem Pomp daher, wie auch die wenigsten Märchen von der Ewigkeit oder vom Jenseits raunen. Schönheit und Tiefe sind von dieser Welt. Auch Roedelius ist von dieser Welt. Was er uns zu erzählen hat, ist zwar wunderbar, manchmal wunderbar, bisweilen grenzt es gar an ein Wunder, wie er es immer wieder schafft, mit seiner Musik Bilder und Träume in uns wachzurufen. Mit „Piano Piano“ hat Roedelius wieder ein kleines Märchenbuch geschrieben, und es ist eine Binsenweisheit, dass in jedem Märchen ein gehöriger Anteil Wirklichkeit steckt.